

„Erlauben Sie mir, meine Herren, eine kurze Betrachtung dieser Art. Als ich im Jahre 1842 die Aufstellung der Mineraliensammlung der k. k. Hofkammer in Münz- und Bergwesen vollendet hatte, war ich bloss von unserem gegenwärtigen Cabinetsdiener Richter unterstützt, sonst allein. Das k. k. montanistische Museum entwickelte sich, die k. k. geologische Reichsanstalt wurde gegründet. Nebst so mancherlei bereits gewonnenen Erfolgen, welche Freude, welche Beruhigung für den Fortschritt muss es gewähren, wenn wir 10 Jahre nach dieser Zeit, an der Schwelle des Jahres 1852, die Namen der Männer nennen, deren Thätigkeit unserem Institute entweder ganz angehört, oder welche uns wenigstens einen Theil ihrer Zeit und ihrer Studien weihen, oder in der letzten Zeit Theil an unseren Arbeiten nahmen, eines Fr. v. Hauer und Foetterle, welche den Sommer grösstentheils dem Museum widmeten, eines Czjzek, Lipold, Kudernatsch, Prinzing, Stur in der geologischen Untersuchung des Landes, eines Constantin v. Ettingshausen, Hörnes, Zekeli, Suess in speciellen paläontologischen Untersuchungen, eines Ragsky, Löwe, Patera, Graf Marschall, Senoner, Simony, Ehrlich, Reuss, Koristka, Heckel, Schmidl, Kennigott und Anderer. Dazu die nöthigen Hilfsarbeiter und Diener im Hause, dazu weit verbreitete freundschaftliche Verbindungen in allen Kronländern des Kaiserreiches und im Auslande, endlich die herrlichen neu gewonnenen Räume, deren Grösse wir nun die Idee unseres Institutes anzuschmiegeln beflissen sind. Gerne will ich den grössten Theil des seit dem kleinen Anfange gewonnenen Fortschrittes als den nach und nach zugewachsenen Freunden gebührend anerkennen, aber doch dürfte sich klar herausstellen, dass die nächste zehnjährige Periode mehr geleistete Arbeiten aufzählen wird, als die, welche wir nun beschliessen.“

Herr v. Hauer gab nun Nachricht über die Uebersiedlung des Museums der k. k. geologischen Reichsanstalt in das neue Local im fürstlich Liechtenstein'schen Palaste auf der Landstrasse. Die Aufstellung der Sammlungen daselbst, die besonders durch die thätige Beihülfe des Herrn Dr. M. Hörnes gefördert wurde, ist so weit gediehen, dass alle Freunde der Natur- und Landeskunde zu ihrer Besichtigung und Benützung eingeladen werden können. Sie sind in 14 Sälen, deren Lage und Vertheilung in dem Gebäude den Anwesenden auf einem Bauplane ersichtlich gemacht wurde, aufbewahrt. Ein 15. Saal enthält die Bibliothek, das Archiv und die Kartensammlung. Getrennt von den Räumen für die Aufstellung besitzt die Anstalt eine hinlängliche Anzahl von Zimmern und Sälen für die eigentlichen Arbeiten und Studien. Ein Saal und zwei geräumige Zimmer zu ebener Erde sind für das chemisch-agronomische Laboratorium bestimmt, dessen Einrichtung ebenfalls nahezu vollendet ist; nebstbei wurde eine grössere Localität in den Souterrains für grössere hüttenmännische und technische Versuche eingerichtet. Unmittelbar nach der gänzlichen Vollendung der Aufstellung wird ein umfassender Katalog sämtlicher Sammlungen vorbereitet werden, dessen Drucklegung die Benützung derselben noch wesentlich erleichtern wird.

Noch legte Herr v. Hauer einen Bericht des Herrn Prof. A. E. Reuss in Prag über die Untersuchungen vor, die derselbe im vorigen Sommer im Interesse der k. k. geologischen Reichsanstalt in dem Gosauthale und in der Umgebung von St. Wolfgang ausgeführt hatte. (Siehe Jahrbuch, dieses Heft, Seite 52.)

Herr Bergrath J. Czjzek machte eine Mittheilung über die Kohlenlagerungen von Zillingdorf und Neufeld in Niederösterreich. (Siehe Jahrbuch, dieses Heft, Seite 47.)